



**Gewerkschaft  
der Polizei**

Berlin

Landesbezirksvorstand

Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Benjamin Jendro

Kurfürstenstraße 112

10787 Berlin

Telefon 030 210004-13

Telefax 030 210004-29

Mobil 0151 11280361

[jendro@gdp-berlin.de](mailto:jendro@gdp-berlin.de)

[www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

08.11.2017

### **Trinkwasseruntersuchung in der Friesenstraße – Grenzwerte um Vielfaches überschritten**

#### **GdP fordert Transparenz beim Umgang mit möglichen Gesundheitsgefahren**

Berlin. Seit Jahren bereits klagen Kolleginnen und Kollegen auf unterschiedlichsten Dienststellen über verunreinigtes Wasser, das aus den Leitungen einzelner Dienstgebäude kommt. Auf gemeldete Vorfälle reagierten die Behördenleitung und die zuständige Berliner Immobiliengesellschaft (BIM) mit Untersuchungen, deren detaillierte Ergebnisse den Personalvertretungen zumeist vorenthalten wurden. Nach einem erneuten Vorfall bei einer Arbeitsplatzbegehung im Haus 32 in der Friesenstraße durch den Personalrat der Direktion Einsatz sah sich dieser gezwungen, ein Gutachten in Auftrag zu geben – Die Ergebnisse sind erschreckend.

#### **Rotbraunes Wasser aus jedem Wasserhahn**

Bereits am 11. Oktober wurden bei einer gemeinsamen Begehung mit der externen Fa. Thurm Sicherheitstechnik nicht nur ein baulich schlechter Zustand, sondern auch die Wasserqualität in Küchen und Sanitärtrakten thematisiert und dokumentiert. Weil die ansonsten weißen Fugen der Fliesen im Duschbereich rotbräunlich verfärbt waren, schaute sich der Personalrat zwei Tage später das Wasser genauer an. Dieses war bei Benutzung aller Wasserhähne ebenfalls rotbräunlich verfärbt, was sich auch durch längeren Fließvorgang nicht besserte. Stattdessen verfärbte sich das Wasser zunehmend weiter. Dieses Ergebnis zeigte sich auch bei einer weiteren Begutachtung am 16. Oktober, bei der neben der rotbraunen Färbung auch ein unangenehmer Geruch wahrgenommen wurde. Eine unter Zeugen entnommene Probe wurde am Folgetag den Berliner Wasserbetrieben zur Analyse übergeben.

#### **Schwermetall-Grenzwerte um ein Vielfaches überschritten**

Am 16.10.2017 fand eine erneute Wasserbegutachtung durch Mitarbeiter des Personalrates im Haus 32 statt. Im Ergebnis war das Wasser erneut trübe, rotbraun und im Geruch unangenehm. Am 16.10.2017 wurde diese Wasserprobe unter Zeugen im Haus 32, 3. Etage, entnommen und am 17.10.2017 bei den Berliner Wasserbetrieben zur Analyse übergeben. Zur Vollständigkeit wurden ei-

nen Tag später auch die Sanitärtrakte im Haus 33 kontrolliert, mit gleichem Ergebnis. Mit der Dienstpost erhielt der zuständige Personalrat nun das Wassergutachten der Berliner Wasserbetriebe. Diesem folgend entspricht das entnommene Trinkwasser nicht den Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Bei den im Auftrag aufgenommenen Schwermetallen Blei (46fach), Eisen (195fach) und Mangan (6,8fach) wurden deutliche Überschreitungen analysiert, auch für Arsen, Nickel sowie Kupfer lagen die Messwerte weit über dem Grenzwert.

### **Schwerwiegende Untauglichkeit auf oberster Ebene**

Eine Fachkraft erklärte die Messergebnisse mit der Verunreinigung in einem Rohrverbund der Häuser 31, 32 und 33, die über eine Ringleitung vernetzt sind. Das veraltete Rohrsystem sei umgehend auszutauschen. Bis dahin rät der Personalrat den Kolleginnen und Kollegen davon ab, das Wasser zu verzehren. „Dieser Schritt des Personalrats war dringend nötig, weil die Behördenleitung bisher alle Personalvertretungen nach Trinkwasseruntersuchungen über detaillierte Ergebnisse im Unklaren gelassen hat, aber stets meinte, alles sei unbedenklich. Sie steht in der Pflicht, die Gutachten transparent zu machen. Wenn tiefbraunes Wasser aus einem Berliner Wasserhahn kommt, braucht niemand etwas von Unbedenklichkeit erzählen und unsere Kolleginnen und Kollegen für doof verkaufen zu wollen. Hier wird die Fürsorgepflicht mit Füßen getreten. Die Ergebnisse sind deutlich und sie werden auf vielen Dienststellen ähnlich sein. Wenn man jetzt nicht unverzüglich Maßnahmen ergreift, brauchen wir nicht mehr über Probleme bei der Ausbildung debattieren, denn dann offenbart sich eine schwerwiegende Untauglichkeit auf oberster Ebene“, sagt Stephan Kelm, Vorstandsmitglied der GdP Berlin am Mittwochmorgen.



Friesenstr. Haus 32, 13.10.2017, 13:38 Uhr



Friesenstr. Haus 32, 13.10.2017, 13:39 Uhr



Friesenstr. Haus 32, 13.10.2017, 13:43 Uhr



Friesenstr. Haus 33, 18.10.2017, 10:50 Uhr



Berliner Wasserbetriebe - 10119 Berlin

Polizei Berlin  
Personalrat Direktion Einsatz



Personalrat  
Direktion Einsatz  
07. NOV. 2017  
Top-Nr:



Service  
Telefon: 030.252 75 07  
(kostenfrei)  
Fax 030.8544-2810  
Labor@bbw.de  
www.bwb.de

Hausanschrift  
Molanderstraße 35  
13629 Berlin

Datum  
26. Oktober 2017

**Prüfbericht** PB-Nr.: 3172671-1  
Auftraggeber: Polizei Berlin  
Personalrat Direktion Einsatz  
Prüfauftrag: Analyse lt. Auftrag  
Auftragsnummer: 84009666  
Prüfgegenstand: Wasser aus TW-Installation  
Probennahmestort: Berlin  
Probennehmer:  
Entnahmedatum: 16.10.2017  
Annahmedatum: 17.10.2017  
Prüfdatum: 17.10.2017 - 24.10.2017  
Gesamtprobenzahl: 1  
Probennummer: 31720187  
Probenbezeichnung: siehe Ergebnisprotokoll  
Gesamtseitenzahl: 1 Deckblatt + 1 Seite

Durch die DAKS nach DIN EN ISO/IEC 17025  
akkreditiertes Prüflaboratorium.  
Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde  
aufgeführten Prüfverfahren.



Ohne Genehmigung des Prüflaboratoriums darf der Bericht nicht vervielfältigt werden. Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Prüfgegenstände. Die Proben wurden wie erhalten analysiert. Die Angaben zur Probe wurden vom Auftraggeber übernommen. Die Messergebnisse dienen nur zur Orientierung, da mit Tinktur für die Bewertung nur Proben herangezogen werden dürfen, die durch ein akkreditiertes Labor entnommen wurden. Die in den einzelnen Messwerten angegebenen Messwerte für Messunsicherheiten werden angegeben.

Berliner Wasserbetriebe, Ansicht des öffentlichen Rechts  
Vorstand: Jörg Simon (Vorsitzender), Frank Bruchmann,  
Kerstin Ceder, Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Saskia-Rosemarie Pop

Registriergericht:  
Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer: HRB 20851 D  
USt-IdNr.: DE238930247

Bankverbindung: Berliner Sparkasse  
IBAN DE44 2505 0000 0002 00  
BIC: BFSW33HAN

## Ergebnisprotokoll PB-Nr.: 3172671-1

0993 - Leber - Mäntelstraße 35 - 13629 Berlin

Probe-Nr.	Methode	g	Einheit	Grenzwert	31720167
				TrinkwV 2001	
Entnahmedatum					16.10.2017
Prüfgegenstand					Wasser aus LW-Installation
Ort					Berlin
Bezeichnung					Freizeitstr. 16
Messstelle					Polzeleinfahrt, Haus 32
Detail					3.015, Küche
Entnahmestelle					
Aufschluss HNO <sub>3</sub> /H <sub>2</sub> O <sub>2</sub>	DIN EN ISO 11885 (E22)	J			erfolgt
Blei	DIN EN ISO 11885 (F22)	J	µg/l	10	460
Eisen	DIN EN ISO 11885 (E22)	J	mg/l	0,2	38
Mangan	DIN EN ISO 11885 (F22)	J	mg/l	0,05	0,34

g) Laborstandort: R/Ruhleben · J/Jungfernheide · W/Walnmaredorf · S/Schönebirke · M/Mäntelstraße

**Bewertung**

Das Analyseergebnis der Wasserprobe entspricht für die untersuchten Parameter "Eisen, Mangan und Blei" nicht den Anforderungen der TrinkwV.

**Hinweis**

Da sich in der abgegebenen Wasserprobe auch Feststoffteilchen befanden, wurde die Probe aufgeschlossen und mittels ICP-OES analysiert.

Auffällig waren auch erhöhte Werte (>Grenzwert) für die Parameter Arsen (34 µg/l), Nickel (26 µg/l), Kupfer (5500 µg/l) und Zink(3900 µg/l, ohne Grenzwert).

Nur durch eine fachgerechte Probenahme durch eine akkreditierte Untersuchungsstelle lässt sich rechtlich verbindlich feststellen, ob die Qualität der untersuchten Wasserprobe den Anforderungen der TrinkwV entspricht.



Labor Auftragsbearbeitung

TrinkwV: Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch - Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) - in der aktuell geltenden Fassung